

VIKANTICKY DVŮR

Dr. Wignoldsterfer Job.

10. Young girl.

27.

Von Dringelbäumen Joh.
1. April 1641.

Dieser Joh. von einer Pfingstzeit von Johann von Dringelbäumen, die ihn mit Dürrenstein begabten, die oben zu Beginn des ~~infraktion~~ 30 jährigen Dringelb in Dürrenstein gewirten; dann als man sie geirten fing. An, woran sie waspfanden und rinnennd konnte überhinst geben.

Da die Pfingsten von Dürrenstein demnach rinnen und geirten besitz hatten, erwarbte der Pfingst Pfand für die Zeit um 6. Juli 1633 von Johann Dringel von Erd. Gritzky, freifürst von Heltitz, zum Oberwärtner und von Pfingstlichen Gütern und gab ihm und eine mit herauf und waspf. Inthelmann, damit er sein Land gegen rinnen und eine sehr fruchtige Anstalt hing.

Der von Dringelbäumen Joh. besitz im Jahr 1634 nach Friedrich von Littenwitz, dessen Frau Elisabeth - rinnen geboren Rubilkin von Rebitin - um 13. März 1639 dem rinnen und abdriffen Rurgen Gristen dem Pfingsten ein Dürrenstein im 750 Taler (ca 30000) Pfund a 7 weisse pfundige) waspf. Dabei rinnen 5 Kessel Winterpfand, 2 Risse, 3 Reilben, 1 Stein, 2 Pfund, 4 Gristen, 1 Dringel, 2, ~~und~~ mit den Pfunden, 4 fuch. pfund, 1 Ritelbank mit dem Messer, 1 Gristenpfund, 1 Pfingel, 1 Pfingel, 1 Pfingel, 2 Pfingel, 1 Pfingelstein, 1 Pfingelstein, 2 rinnen Pfingel, 2 Risse, 4 Kessel, 2 fuch. pfund, 2 Kessel rinnen, 3 Dürrenstein, 1 Dürrenstein, 1 Dringel - und 1 Pfund Pfund, 2 Rurgenpfund und 1 Pfundpfund, oben ein Dürrenstein.

Um 20. März 1641 ~~Manche im Dürrenstein~~ ~~die Pfingsten rinnen sind, das~~

Die Pfingstzeit ging ab der Pfingstzeit
Joh. Dringelbäumen Joh. besitz; dann 1646 oben das Pfingstzeit

*Dringelbäumen: Johann Dringelbäumen Pfingstzeit 1 im Pfingstzeit
Dringelbäumen Pfingstzeit in Dürren.*

Ruppen Christen wundert sich, sein Juch und sein Juch,
Juch Christen sein Gut und Erndt halt seinen
Wald; der Landbesitzer Rosten wundert sich einen
Urtum, Musch Christen das Gut, die Altstuden
und ein Wiese.

Rosten ein Juchstuck, Geringe einen wunden Alt-
landbesitzer eine Wiese und von Altstude wird ein
Wiese. Diese Grundstücke kosteten 1860 fl.

Ursprung konnte der Besitzer: 30 Kessel
Winterweizen, 100 Kessel Sommerweizen, 6 Kessel Korn
fr, 1 Kessel Juchsen, 12 Kessel Linsenweizen, an Juch
wundete man 50 und an Geringe 10 grobgerinnige
Juchsen, an Wiese züchte man 15 Binden, 6 Pfund und
200 Kessel. Die Untertanen sind: Marsten Primel
in Pflanzendorf, Juch Christen in Wrigelendorf, Urban
Lindenschulz in Pflanzendorf, Andreus Lindenschulz in Pflanz-
endorf, Musch Christen Juchsthal in Pflanzendorf, Geringe
Stanzel in Pflanzendorf.

Am 14. März 1648 geschah man davon, dass der Gel-
densteinen Pflanz der Wrigelendorf der Juch wunden
wunde. Die Wunden - sind die Pflanzener Littenweizen-
kommunikate über den großen Pflanz, da sie 3 Binden
zu wunden fuhren, dann die Pflanzener überfischen un-
ferne Urvil Goldenstein und ^{fallen} von ihm 4 Pferde
mitgenommen. Die Wunden wunden über Pflanz
Pflanz und Urvil wunden, konnten selbst nicht
von Feldern nicht wunden, wunden wunden
die Pflanzener von ihm Juchsthal, der Pflanzener
tand in Goldenstein; ein Oberrichter wunden; wunden
te Geld und Lebensmittel, fuhren die wunden wunden
man bittere Pflanz und Pflanzener fuhren.

Am 12. März 1648 wunden die Wunden in
Goldenstein die Juchsthal, wunden von der Pflanzener
2 Kessel Sommerweizen, 12 Kessel Juchsen und 1 1/4 Kessel
Juchsen gab.

In den wunden Juchsen Pflanz der Juch in wunden
Juch, dann am 4. März 1653 wunden ein Juch Pflanz.

Am 10. Oktober 1668 bat die Frau Maria Juliana de
 Aus von Hof den Goldkammerer Johann Baptist zum Reich
 an, damit er wieder undentlich bezeugt werden
 da und für seine iher Pflichten zu dem halben ja.
 hundert, für seine vier mündige Kinder. Am
 11. September 1673 bat die Frau de Aus selbst den Hof
 zu erlangen, dass wenn die Gründe und Veran-
 lassung der Pflichten zu Hof gesetzlich werden
 das gleiche wachsende für, dass er merklich ~~vergrößert~~
 worden sollte, er mehr 178 Markten = 178 Taler. Stadgericht

Nach einem Besuche vom 10. April 1670 sollte der
 die Familie de Aus von Hof um 150 Taler erworben,
 dass wenn für Prinz Friedrich zu dem Hofe
 3 Taler für den jüngsten Dienstboten zum Reich
 zu sein, das heißt eine gewisse Veranlassung seiner
 Friedrichs Blage forderte. Die Tücher waren sehr
 und triebweise verkauft, nur das Stückerl war
 von 2 Taler eingekauft worden; bei den anderen
 Gebunden der de Aus am 11. September 1673: 10 wa-
 schen Pfunden, manche Tücher und schneid-
 Mannwerk, die Umbestimmung dieser Gebunden für
 um auf 400 - 500 fl. Ueber und Tücher waren von
 hundert, die Red Ueber unbefunden und werden
 von, die fernerung der Tücher, die für 13 fl sind
 hing, jetzt über eine nicht, nur gab es
 und Hund still, die 5 Rheinpfunden, die zum Hofe ge-
 horten, waren von Dienstboten der Tücher
 bestellt, die 10 fl festgelegt haben, die Tücher mit
 nichte nicht.

Alle nach die Ueber einen Tücher Preis setzen,
 von der Tücher das Hofe ~~in~~ größer, nur über
 für ein Stück gesunken, weil er mit den Gründen
 ganz unzufrieden war. Die sind seit 11
 Tücher von Hof 420 fl zu 4 fl, die Tücher für
 über 66 fl zu 5 fl 1. seit 16 Tücher. Mehrere Gründe
 Tücher und Tücher waren ~~zu~~ nach dem Hofe.

Oberrhein

Prinzen ungschwinen, da sie dem Bräutigam mit dem
 Untertanung vrb. gutlichst wünsch, den Freyalt-
 versen sich zuhalten sie wenig und allein mit
 ihnen Robet. Das Gutwilde sei überall sehr billig
 und sie hätten oft nicht geringe Verluste zu thun.

Den sich konnte noch einem indultierten Pössi-
 ben eine wieder ein Adlige in Kränzen, der jetzt
 der Fürst Lichtenstein das erste Anrecht der
 Himmel noch zu sein in fremden Ländern, der nicht
 zu der Reue vrb. geringe gemacht worden, denn
 die Goldschmiede Frankreichs wußten der Reue-
 wachung, wußten die Pössi und das Gefilde
 und wußten die Pössi Pössi in die Pössi,
 wußten die "apparements, die die Pössi
 Pössi geschickten, sowie die 2. Pössi der Goldschmiede
 von Frankreich übernommen.

Merken Pössiingenen sollte beim Bräutigam das
 Josef Pössiingenen geschickten und den Bräutigam noch
 immer überweist, jedoch Pössiingenen de Aus den
 beiden Pössiingenen 1166 fl 40 an Pössiingenen zu thun soll
 An.

Das eine Ungehe vom 18. Oktober 1677 ~~trug~~ ^{trug} den
 Pössi nicht immer das vrb. gutlichst, ~~den~~ ^{den} Pössi-
 nige und Pössiingenen Pössi von Pössi zu Pössi
 wußten. Das in Pössiingenen die Pössi, jedoch vrb. gut-
 lichst die Pössi von anderen Pössiingenen Pössi-
 geschickten vrb. gutlichst wußten müßte. Die Ge-
 meinden Pössiingenen und Pössi wußten zu die-
 sem Pössi, wußten sie vrb. gutlichst, so müßten die
 Pössi ein Robet zu thun und die Pössi Pössi
 Pössi wußten noch wußten. Das eine jungen
 Pössi wußten 3 fl Robet zu thun. Die Pössi müßte
 man vrb. gutlichst wußten / gegen einen Pössi!

von fünfzig fette 20 Markküfer, 8 Reilbrenn¹² Goldstücke
 von Kuntzen jüflich 8 Reilbrenn à 1 fl 20 Kr ^{und} von
 Kuntzen von dem, eine alte Reil Kostete 3 1/2 fl, von
 Kuntzen jungen 20 Tannen (à 3 fl) ein, von Freituch
 benütigte die Feuerschiff für 8 Personen und ein
 weyfindel 64 Pfund = 2 1/2 Tannen.

Ummantel von dem: 60 Stück Grobseife = 600 Pfund
 (à 3 Kr) 4 Stück Reilseifen (à 30 Kr).

von fünf fette von 8-9 ~~Stück~~ Fingern: eine alte Kostete
 1 fl, eine junge 30 Kr, Seife, Seifensieder und Gusslingel von
 nicht.

Reisen: für den fette von 40 Markten Winterkorn, in
 dem letzten Jahre von 16 Markten, die 32 Markten von fette
 unter von dem: Freituch benütigte von 52 Markten,
 von Kuntzen Kuntzen benütigte von fünf nicht.

Große: 6 Markten Anspant.

Jahre: 150 " " , die keine Bedingungen man
 von dem von dem von dem, ein Markten Jahre Kostete
 24 Kr. die Jahre haben einen jungen Jahre, weil
 ab von dem Jahre fette.

Leinwand: 6 Markten Anspant, die fette von 36 fl.

Reise: nicht fette fette.

Winter: keine, von den überfeldern, die fette von
 man fette Jahre fette bleiben, fette die Feuerschiff
 jüflich 12-15 fette ein, etwas von dem in
 fette von dem. von dem fette die Reife im Winter
 fünfzig große fette.

von fette mit von dem jungen fette be-
 wachte man mit 151 fl 28 Kr: Anspant = 1 fl 34 Kr.

1 Markten Reisen Kostete 54 Kr, Große 45 Kr, 1 Pfeffer fette
 im Jahre 3 fl, die 5 von dem à 4 fl, 1 Grobseife Kostete 6 Kr,
 1 Meißel 4 Kr, 1 Gusslingel 4 Kr, 1 Reilbrenn 10 Kr,
 1 Meißel Salz 10 Kr, 1 Leinwand 1 Kr ^{und} 1 Pfund Seife
 8 Kr. fette von dem, so fette die Feuerschiff

von dem von 130 fl: fette fette 40 fl Reilbrenn
 von, fette 30 fl, von fette Kuntzen 10 fl ein und von dem
 zine 20 fl.